



Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

WERKAUSSCHUSSES

am 26. September 2017

im Sitzungssaal des Rathauses

Der erste Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu der heutigen Sitzung des Werkausschusses alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Einwände dagegen wurden nicht vorgetragen.

Es waren zur Sitzung erschienen:

Bürgermeister Klaus Ritter
und die Werkausschussmitglieder:

Blank Konrad
Czegan Martin
Dorfhuber Günther
Jobst Johann
Kneffel Hans
Liebetruth Gabriele
Stoib Christian
Wildmann Alfred
Ziegler Ernst

ab 16:10 Uhr

Nicht erschienen waren:
Gampert-Straßhofer Stefanie

Grund entschuldigt
anderweitig verhindert

Der erste Bürgermeister stellte die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest und erkundigte sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung; es wurden keine Einwände vorgetragen.

TAGESORDNUNG

I. ÖFFENTLICHER SITZUNGSTEIL

1. Angelegenheiten, die vorberatend behandelt werden -----

2. Angelegenheiten, die beschließend behandelt werden

2.1 Erneuerung Technikgebäude und Badewassertechnik im Franz-Haberlander-Freibad Traunreut

2.2 Zwischenbericht 2017

2.3 Geschäftsordnung für die Werkleitung der Stadtwerke Traunreut
Geschäftsverteilungsplan/Organigramm

2.4 Fernwärmeerschließung Stadtteil Weisbrunn-Waldfeld
Genehmigung der Planung

I. ÖFFENTLICHER SITZUNGSTEIL

1. **Angelegenheiten, die vorberatend behandelt werden**

2. **Angelegenheiten, die beschließend behandelt werden**

2.1 Erneuerung Technikgebäude und Badewassertechnik im Franz-Haberlander-Freibad Traunreut

Die Fachplaner Architektur, technische Ausrüstung und Elektrotechnik erhielten am 17.07.2017 die Aufträge zur Erneuerung des Technikgebäudes und Badewassertechnik im Franz-Haberlander-Freibad. Die Ausführung drängt, weil der Zustand marode ist. Mit dem Wechsel der Verantwortlichkeit auf die Stadtwerke kam der Einsatz eines Blockheizkraftwerkes, Solarthermie und Nutzung der Fernwärmerrücklaufemperatur zur Sprache. So wurde die ursprüngliche Terminierung der Stadt zur Ausführung um ein Jahr auf die Wintersaison 2018/2019 verschoben. Die Baukosten sind durch eine Kapitaleinlage der Stadt gedeckt.

Der Bürgermeister begrüßte Thomas Pickel, Fachplaner für Schwimmbadtechnik der L&P Beratende Ingenieure GmbH, und erteilte ihm das Wort.

In den 70 bis 90er Jahre wurden die Kinderbecken bei Freibädern fast ausschließlich in den hinteren Bereichen nach den Hauptbecken geplant, damit die Kinder dort in Ruhe planschen und spielen konnten.

Die dafür notwendigen langen Badewasserleitungen quer durch das Gelände mit den dadurch schwierigen hygienischen Verhältnissen spielten damals, wenn überhaupt, nur eine untergeordnete Rolle.

Heutzutage sind gerade die Kinderbecken mit ihrer Wasserqualität in den Fokus der Gesundheitsämter geraten, da Klein- und Kleinstkinder natürlich am anfälligsten gegenüber Infektionskrankheiten sind und das Beckenwasser in Kinderbecken aufgrund der geringen Wassermenge und der hohen Frequentierung am stärksten von allen Becken belastet ist.

Bei aktuellen Freibadneubauten oder -sanierungen werden die Kinderbecken möglichst nahe an das Eingangsgebäude und vor allem an das Technikgebäude geplant, da damit folgende Vorteile verbunden sind:

- Die Eltern oder ein Elternteil müssen nicht mit den Kindern und dem Gepäck durch das komplette Freibad laufen, um an Ihren Liegeplatz zu gelangen. Wer weiß, was im Freibad so alles „mit-

geschleppt“ werden muss, der weiß auch wie wichtig jeder eingesparte Meter Laufweg ist.

- Wenn das Kinderbecken im hinteren Teil des Freibades gelegen ist, müssen die Kleinkinder, die noch nicht schwimmen können, immer an den tiefen Hauptbecken vorbeilaufen, was eine nicht zu unterschätzende Gefahr darstellt.
- Wenn die Kinder Durst oder Hunger haben oder auch nur ein Eis wollen, muss jedes Mal der weite Weg zum Eingangsgebäude / Kiosk gemacht werden.
- Aus hygienischen Gründen ist es zwingend erforderlich und Stand der Technik, dass die Badewasseraufbereitungstechnik so nah wie möglich am Kinderbecken liegen muss.

Der jetzige Standort des Kinderbeckens liegt mit einer einfachen Leitungslänge von ca. 100m vom neu geplanten Technikgebäude entfernt, dies ist auf alle Fälle zu weit, somit müsste bei Beibehaltung des Standortes ein separates Technikgebäude mit der Badewassertechnik für das Kinderbecken vorgesehen werden.



Bild eines separaten Technikgebäudes für ein abgelegenes Kinderbecken

Um das Kinderbecken zukünftig mit etwas höheren Wassertemperaturen wie das Nichtschwimmerbecken betreiben zu können, ist in der Neuplanung ein separater Aufbereitungskreislauf für das Kinderbe-

anwesend

für gegen
den
Beschluss

Gegenstand und Inhalt des Beschlusses

cken geplant, was so auch überwiegend von den Gesundheitsämtern gefordert wird. Dies bedeutet aber auch, dass bei Beibehaltung des Standortes ein neuer erdverlegter Schwallwasserbehälter mit Pumpenraum im direkten Bereich des Kinderbeckens erforderlich wird.



Bild erdverlegter Schwallwasserbehälter mit Pumpenraum für abgelegenes Kinderbecken

Die Mehrkosten im Bereich Kinderbecken bei Beibehaltung des jetzigen Standortes haben wir wie folgt überschlägig ermittelt:

| Maßnahmenbeschreibung | Investition € |
|--------------------------------------------|----------------|
| Mehrkosten für | |
| separates Technikgebäude | |
| mit Gründung, Fundament, Erdarbeiten | 105.000 |
| Badewasseraufbereitungstechnik | 53.000 |
| Schwallwasserbehälter mit Pumpenraum | 38.000 |
| erdverlegte Leitungen ca. 100 Meter Trasse | 27.000 |
| Elektroverkabelung | 9.000 |
| Planung anteilig zu Baumehrkosten | 64.000 |
| Gesamtmehrkosten ohne USt. | 296.000 |

Danach spricht alles für den Standort des Kinderbeckens zwischen dem neuen Technikgebäude und dem Nichtschwimmerbecken. An der Stirnseite des Technikgebäudes passt eine Wickelstation beziehungsweise Sanitär-Anlage. Durch die Hanglage kann das Kinder-

becken in zwei oder drei Ebenen hergestellt werden; eventuell auch mit einer kleinen Rutsche. Unmittelbar daneben wäre Platz für einen interaktiven Wasserspielplatz, welcher ohne hohen finanziellen und materiellen Aufwand den Kleinkindern erfahrungsgemäß viel Freude bereitet. Zu dem an der bisherigen Stelle im hinteren Bereich des Bades verbleibenden Sandspielplatz, ist ein Weg vom Kleinkinderbereich an der Wasserrutsche vorbei dorthin herzustellen.

Das neue Technikgebäude mit Rettungsweg ist jetzt parallel zur Zufahrtsstraße Schäferhundeverein und Sportgelände des FC Traunreut positioniert. Durch den Einbau in den Hangbereich passt es sich gut ins Gelände ein.

Ob der Kiosk in der Nähe des Kleinkinderbereichs oder entfernt davon platziert werden soll, wird gerade in anderen Kommunen kontrovers diskutiert und entschieden. Den Kiosk mit Terrasse im entgegengesetzten Ende des Umkleidegebäudes zu platzieren und damit einen ebenerdigen Ein- und Ausgangsbereich im bisher geplanten Terrassenbereich zu schaffen, wäre in Traunreut eine gute Lösung. Die Fahrradabstellfläche wird in den neuen Ein- und Ausgangsbereich versetzt. Das neuangeschaffte Ausgangsdrehkreuz bleibt weiterhin bestehen.

Bürgermeister Ritter fragte um ein Stimmungsbild im Werkausschuss.

9 gegen 1 Mitglieder sprachen sich für den Kiosk mit Terrasse an neuem Standort im nordwestlichen Teil des Umkleidegebäudes aus.

7 gegen 3 Mitglieder stimmten für den Standort des Kleinkinderbereichs in der Nähe der Stirnseite des neuen Technikgebäudes.

8 gegen 2 Stimmen favorisieren die Planung der Variante 12 mit einem um zwei Bahnen erweiterten Schwimmerbecken, einer gesonderten Sprungturmanlage, Wellenbreitrutsche, Wasserspielplatz sowie ebenerdigem Ein- und Ausgangsbereich, vgl. Anlage 1.

Die Übergabe der Bäderbetriebe Traunreut an die Stadtwerke, Stadtrat am 18.06.2015, war unter anderem im Hinblick auf die Planungen für die Erneuerung des Franz-Haberlander-Freibades begründet. Das Investitionsvolumen wurde dann aber in der städtischen Finanzplanung auf 1,69 Mio. € für die unbedingt notwendige Erneuerung des Technikgebäudes und der Badewassertechnik gekürzt. Der neue Bäderleiter Andreas Lohr appellierte, das Schwimmerbecken so bald als möglich zu erneuern. „Das Dilemma der Stadt im Jahre 2015 mit dem undichten Nichtschwimmerbecken und der ad hoc-Entscheidung zur Erneuerung verbunden mit entsprechend hohen Baukosten, darf uns mit dem Schwimmerbecken nicht mehr

anwesend

für gegen
den
Beschluss

Gegenstand und Inhalt des Beschlusses

passieren“. Die neue Badewassertechnik kann grundsätzlich nicht auf die bestehenden gefliesten Becken draufgeschlossen werden, weil die Badewasserversorgung und der Überlauf für Edelstahlbecken ganz anders installiert werden muss. Technisch und wirtschaftlich sinnvoll wäre eine gleichzeitige Erneuerung des Technikgebäudes während der Freibadsaison, Baubeginn Frühjahr 2019, und in der Wintersaison 2019/2020 der Badewasser- sowie Elektrotechnik mit der Erneuerung der Wasserbeckenlandschaft: Schwimmbecken, Sprungturmanlage, Breitwellenrutsche und Kinderbecken, vgl. Bauzeitenplan, Anlagen 2 und 3. Das heißt, dass die Erneuerung des Technikgebäudes und der Badewassertechnik nochmals um ein Jahr geschoben werden müsste. Eine abschnittsweise Bauausführung über mehrere Jahre würde eine Verschwendung von Finanz- und Arbeitsressourcen bedeuten sowie Gewährleistungsansprüche gefährden. Die Mehrkosten und Erschwernisse beziehungsweise Unmöglichkeiten der Bauausführung sind dem Werkausschuss in der nächsten Sitzung am 07.11.2017 darzulegen.

Die Baukosten sind in der beigefügten groben Baukostenschätzung, Anlage 4, dargestellt. Die Finanzierung obliegt der Stadt und ist zu klären.

Wiedervorlage!

2.2 Zwischenbericht 2017

Die Werkausschussmitglieder erhielten den „Zwischenbericht 2017“. Dieser ist Bestandteil der Sitzungsniederschrift.

Die Entwicklungen der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für sonstige betriebliche Aufwendungen und die Personalkosten wurden mit den Vorgaben des Erfolgsplanes verglichen. Erhebliche Abweichungen zum Vergleichszeitraum des Vorjahres und dem aktuellen Wirtschaftsplan finden nicht statt beziehungsweise sind im Bericht dargestellt (vgl. Seite 16 bis 21) und erläutert (vgl. Seite 21 bis 24).

Der Wasserbedarf wird in Traunreut ausschließlich aus Grundwasser gedeckt. Die Jahresfördermenge und die verkaufte Wassermenge veränderten sich von 2013 zu 2014 kaum und stiegen in den Jahren 2015 und 2016 um jeweils 4 Prozent. Als Trend für die Erfüllung der anvisierten Umsatzerlöse bietet sich der Vergleich der Grundwasserentnahme im ersten Halbjahr 2017 zu 2016 an: plus 2 Prozent. Da die berechneten Einleitungsgebühren nach dem Frischwassermaßstab richten, ist bei den Erlösen Abwasserentsorgung derselbe Trend wie bei der Trinkwasserabgabe zu erwarten.

anwesend

für gegen
den
Beschluss

Gegenstand und Inhalt des Beschlusses

Die Wärmeabnahme stieg im Jahre 2016 im Vergleich zum Vorjahr trotz der ungewöhnlich hohen Durchschnittstemperaturen um 15 Prozent. Die Wärmeabgabe im 1. Halbjahr 2017 blieb im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum um 6 Prozent zurück.

Die Wassergebühren sind für den Kalkulationszeitraum 01.01.2016 bis 31.12.2019 festgelegt, die Einleitungsgebühren vom 01.01.2017 ebenfalls bis 31.12.2019. So kann künftig eine gemeinsame Kalkulation durchgeführt und damit eine Kostenersparnis erwartet werden.

Im Wirtschaftsplan 2017 sind folgende Investitionsmaßnahmen eingeplant:

| | |
|---------------------------|-------------|
| Wasserversorgung | € 2 005 000 |
| Entwässerung | € 1 348 000 |
| Wärmeversorgung | € 1 265 000 |
| Freibad | € 236.000 |
| Betriebs- und Bürogebäude | € 100 000 |
| Gesamtinvestitionsvolumen | € 4 954 000 |

Der Brunnen 3 der Galerie Traunwalchen wird gerade einer Erneuerung unterzogen.

Die Wasserleitungserneuerungen am Irsinger Berg, im Ortsteil Irsing und zwischen den Ortsteilen Haßmoning und Attenmoos sind fertiggestellt; ebenso die Erneuerung der Wasserversorgungsleitung im Gewerbegebiet Hochreit-Nord. Im Zusammenhang mit der Fernwärmeerschließung in der Ganghoferstraße werden im zweiten Halbjahr 2017 die Wasserver- und Abwasserentsorgungsleitungen erneuert; ebenso in der parallel verlaufenden Paul-Keller-Straße.

Nachdem 2016 noch die Verbindungsleitung für die Kanalisierung des Ortsteiles Niedling hergestellt wurde, konnte im ersten Halbjahr 2017 der Rohrleitungsbau im Ortsteil selbst durchgeführt und die Pumpstation mit Gebäude neu gebaut werden.

Das Fernwärmenetz wird kontinuierlich ausgebaut und von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gefördert: Fernwärmenetzausbau beziehungsweise –verdichtung in 2016: Hofer Straße, Gottfried-Michael-Straße und Ganghoferstraße. Die Planung für die Wärmeerschließung des Stadtteiles Weisbrunn-Waldfeld: Baubeginn Frühjahr 2018, ist genehmigungsreif.

Der Schuldenstand bei Kreditinstituten entwickelt sich wie folgt:

| | | | |
|----------|-----|-----------|---------------------------------------|
| anwesend | für | gegen | Gegenstand und Inhalt des Beschlusses |
| | den | Beschluss | |

| | |
|------------------------------|----------------|
| Schuldenstand per 01.01.2014 | 7.273.492,59 € |
| Neuverschuldung 2014 | 708.000,00 € |
| Tilgung 2014 | 727.505,35 € |
| Schuldenstand per 31.12.2014 | 7.253.987,24 € |
| Tilgung 2015 | 713.642,35 € |
| Schuldenstand per 31.12.2015 | 6.540.344,89 € |
| Neuverschuldung 2016 | 1.121.000,00 € |
| Tilgung 2016 | 1.292.720,55 € |
| Schuldenstand per 31.12.2016 | 6.368.624,34 € |
| Neuverschuldung 2017 | 548.000,00 € |
| Tilgung 2017 | 790.770,87 € |
| Schuldenstand 31.12.2017 | 6.125.853,47 € |

Die Darlehensaufnahme betrifft die Förderung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) aus dem Programm Erneuerbare Energien.

StR Kneffel war während der Beschlussfassung kurzzeitig nicht anwesend.

| | | |
|----------|----------|-------------------|
| für | gegen | Beschluss: |
| 9 | 0 | |

Der Zwischenbericht 2017 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

2.3 Geschäftsordnung für die Werkleitung der Stadtwerke Traunreut, Geschäftsverteilungsplan/Organigramm

wird zurückgestellt!

2.4 Fernwärmeerschließung Stadtteil Weisbrunn-Waldfeld Genehmigung der Planung

Bei dem Bau der Geothermieeinspeiseleitung wurde im Jahre 2013 bereits ein Abzweig für die Erschließung des Stadtteiles Weisbrunn-Waldfeld hergestellt. Diese soll künftig zur weiteren Einspeisung in das Städtnetz ausgebaut und damit die Versorgungssicherheit verbessert werden.

| | | | |
|----------|-------------------------|-------|---------------------------------------|
| anwesend | für den Beschluss | gegen | Gegenstand und Inhalt des Beschlusses |
|----------|-------------------------|-------|---------------------------------------|

Der Leitungsbau wird in einer Nennweite von DN 150 beziehungsweise 80 mm, Hausanschluss in DN 40 mm, auf eine Länge von 535 Trassenmeter mit Leck-Überwachungssystem hergestellt. Die Kostenaufstellung ergibt ein Investitionsvolumen zuzüglich Nebenkosten ohne Umsatzsteuer von 540 T€. Mit dem Wärmenetz werden Leerrohre für Kupferleitungen beziehungsweise für späteres Bestücken mit Lichtwellenleiter (LWL) eingebaut.

In der Eduard-Wiesmann-Straße soll die Trassenführung aufgrund der einwandfreien Fahrbahndecke auf der Grünfläche am östlichen Straßengraben verlaufen. Dabei wird die dort befindliche Entwässerungsrinne erhalten beziehungsweise verbessert. Bei der Entfernung der bestehenden Stauden und Büsche ist die Vorgabe der Unteren Naturschutzbehörde einzuhalten: Beispiel: nicht in der Vegetationszeit, Rücksichtnahme auf eventuelles Haselmausvorkommen. Im weiteren geplanten Leitungsverlauf ist der Straßenraum weitestgehend durch andere Sparten ausgenutzt. Die am Straßenrand befindlichen Bäume sind zu schützen und müssen die Bauarbeiten schadlos überstehen.

Nach dem Projektzeitenplan werden die Bauarbeiten im Januar öffentlich ausgeschrieben und der Bauauftrag am 20.02.2018 erteilt werden. Danach steht dem Baubeginn im April 2018 nichts entgegen; Fertigstellung im August 2018.

Im Wirtschaftsplan 2018 werden die erforderlichen Finanzmittel eingestellt.

| | | |
|------------------|-------------------|-------------------|
| für 10 | gegen 0 | Beschluss: |
|------------------|-------------------|-------------------|

Der Bauentwurf des Ingenieurbüros KESS, Prien am Chiemsee, GmbH vom 19.09.2017 zur Fernwärmeerschließung des Stadtteiles Weisbrunn-Waldfeld wird genehmigt. Die Kostenberechnung weist ein Investitionsvolumen zuzüglich Nebenkosten ohne Umsatzsteuer von € 539.900 aus. Im Wirtschaftsplan 2018 sind entsprechende Mittel auszuweisen. Die Bauarbeiten sollen in den Monaten April bis August 2018 ausgeführt werden.

.....

| | |
|---------------------|----------------|
| Beginn der Sitzung: | 16:00 Uhr |
| Ende der Sitzung: | 17:35 Uhr |
| Vorsitzender: | Schriftführer: |

.....
Klaus Ritter
Erster Bürgermeister

.....
Helmdach
Werkleiter